Zum Geleit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Huttwil *(Photo Bernhardt)*

ZUM GELEIT

Trotz Krieg rings um unser Land und trotz Ungunst der Zeit bleibt das Bestreben, seine schöne Heimat näher kennenzulernen, in einem echten Schweizerherzen bestehen. Die Redaktion der «Berner Woche» trug diesen Gefühlen schon in verschiedenen Nummern ihrer Zeitschrift in gediegener Art Rechnung, indem sie Landesteile, Schaffen und Wirken deren Bevölkerung und insbesondere deren Eigenarten in Wort und Bild festhielt und einem weitern Publikum zu Gemüte führte. In der vorliegenden Nummer gilt das Wort dem unteremmentalischen Städtchen Huttwil, seiner Bevölkerung und seinen Unternehmen. Wir freuen uns, wenn dadurch einem weiten Kreise unserer lieben Landsleute recht angenehme und nachhaltige Eindrücke einer Gegend übermittelt werden, welche sicher viele nicht Gelegenheit hatten, kennenzulernen. Dankbar anerkennen wir aber auch die wunderbare Fügung Gottes, welche uns heute noch erlaubt, nach 5½ Jahren Weltenbrand und unbeschreiblichem Elend im nahen und fernen Auslande ein unzerstörtes, freies und friedliches Vaterland unser eigen nennen zu dürfen. Aller Hass und Hader innerhalb unserer Grenzen verstummt angesichts des grossen Glückes, welches unserer Heimat bis heute beschieden war. Erweisen wir uns dessen würdig. Mögen unsere Herzen erfüllt sein und in den Worten Gottfried Kellers zum Ausdruck kommen: «O mein Heimatland, o mein Vaterland, wie so innig, feurig lieb' ich dich!» Als in dieser Richtung wirkend darf auch die Herausgabe von Sondernummern wie der vorliegenden gedeutet werden, und ich gebe dem Wunsche gerne Ausdruck, dass möglichst viele Miteidgenossen und Miteidgenossinnen Gelegenheit haben werden, unser liebes Schweizerland persönlich kennenzulernen.

Huttwil, im April 1945.

Der Präsident des Gemeinderates:

Oberer